

jahresbericht 2007

Abstract graphic featuring overlapping text elements in various colors (red, yellow, green, blue, white) and sizes, creating a layered, collage-like effect. The text includes words like 'haushalt', 'karton', 'papier', 'glas', 'holz', 'grün', 'gift', 'elektrogeräte', 'metall', 'kunststoff', and 'bauschutt'.



Jahresbericht

ZEBA 2007

ZEBA 2007



Inhalt

ZEBA 2007

1. Das Jahr 2007 in Kürze	7
2. Das ZEBA-Gesamtangebot	8
3. Ökologische, ökonomische und soziale Leistungen des ZEBA	9
4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen	13
5. Infrastruktur und ZEBA-Leitbild	19
6. Personelles und Rechtliches	21
7. Jahresrechnung	23
8. Revisionsbericht	31
9. Anhang	33

ZEBA Zweckverband der Zuger Einwohnergemeinden
für die Bewirtschaftung von Abfällen
Seestrasse 1
Postfach 963
6330 Cham 1

Telefon: 041 783 03 40
Telefax: 041 783 03 41
E-mail: zeba@zebazug.ch
Web: www.zug.ch/zeba

Auflage: April 2008 / 200 Exemplare
Layout: Nestro AG, Zug
Fotos: Alfons Gut, Zug; Beat Krähenbühl Flying Camera, Baar
Druck: Speck Medien AG, Baar

ZEBA 2007



1. Das Jahr 2007 in Kürze

Das Thema Wertstoffe findet in der breiten Bevölkerung durch steigende Rohstoffpreise immer mehr Beachtung. Die ZEBJA Philosophie mit dem Ansatz der Weiterverwendung und Aufbereitung für die Verwertung hat hier bereits früh Entwicklungen vorweggenommen. Der Erfolg wird immer deutlicher.

Entsorgungsmerkblatt 2008

Das neu geschaffene Leitbild (siehe auch Kapitel 5) mit den für alle Gemeinden gültigen Informationen sind auf den Innenseiten zwei und drei des Abfallkalenders 2008 zu finden. Gemein-despezifische Daten wie der Abfuhrtag des Kehrrechts oder die Öffnungszeiten der Ökihöfe finden sich wie gewohnt auf den Aussenseiten. Die Anstrengungen der Branchen in den vergangenen zehn Jahren für die Einführung von freiwilligen oder obligatorischen vorgezogenen Gebühren, zur Deckung der Verwertungskosten, erlauben die Vereinfachung der Gebührenspalten. Private bezahlen nur noch für Autobatterien, Pneus und die zu verbrennende Fraktion Kehricht/Sperrgut. In allen Gemeinden gelten dabei die gleichen Entsorgungsgebühren. In der Ausgabe 2008 werden zudem Fragen beantwortet, die häufig am Abfall-Telefon gestellt werden. Die zusätzliche Informationstätigkeit der Branche und der regionalen Presse ergänzen diese Informationen fortlaufend. Der ZEBJA hofft, damit vermehrt auch jene zum Gang an den Ökihof zu motivieren, die noch nie an einem Ökihof waren. Das Rad muss nicht immer neu erfunden werden: Die Gemeinde Küsnacht am Rigi hatte angefragt, ob sie das Zuger Merkblatt für den Eigenbedarf kopieren dürfe. Diese Anfrage kommt dem Anliegen des ZEBJA-Leitbildes nach regionaler Zusammenarbeit entgegen.

Rahmenvertrag Papier

Erstmals deckten die Erlöse aus dem Materialverkauf die Betriebskosten des ZEBJA für das Recycling von Papier. Sind die Beiträge für Schulen oder Vereine höher als die Kosten mit einem Sammelfahrzeug, so deckt bei dieser Kostenstelle der Erlös nur die Kosten für eine Sammlung mit Sammelfahrzeug. In Buchrain (LU) ist ein Schüler bei der Papiersammlung durch einen Unfall getötet worden. Dieser tragische Vorfall hat auch bei den ZEBJA Verbandsgemeinden die laufenden Anstrengungen zur Überprüfung der Sammelstrukturen dringlich werden lassen. Bereits für das Jahr 2007 hatten Menzingen, Oberägeri und Risch die Sammlung durch ein Kehrrechtabfuhr Unternehmen durchführen lassen. Beinahe 60 % der gesammelten Menge aus allen Gemeinden

wurde im 2007 von der Bevölkerung in die zwölf Ökihöfe gebracht. Ein Trend, der immer noch anhält.

Neue Glas-Container

Die Lieferung von neuen Sammelgebinden wurde per 10. Januar 2007 an die Risi AG in Baar vergeben. Es wurde von Anwohnern beanstandet, dass die neuen Glascontainer laut seien. Die Lieferfirma hatte deshalb bei der SUVA Schall-dämm-Messungen in Auftrag gegeben. Der Bericht liegt bei der ZEBJA Geschäftsstelle zur Einsicht auf. Die Resultate zeigen, dass die vorgegebenen Werte deutlich unterschritten werden. Seitens ZEBJA sind deshalb keine weiteren Massnahmen nötig.

Verwaltungsrat ZEBJA

Jahr	Gesamt-aufwand	Gesamt-menge	Einwohner per 31.12.	Menge pro Einw.	Aufwand pro Tonne exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Tonne inkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. exkl. Pers. Kosten CHF	Aufwand pro Einw. inkl. Pers. Kosten CHF
	CHF	t		kg				
2003	14'766'375	49'317	103'017	479	265.41	299.41*	127.06	143.34*
2004	15'356'134	50'514	104'538	483	267.30	304.00	129.16	146.90*
2005	15'919'776	50'773	105'717	480	nicht mehr gerechnet**	313.55	nicht mehr gerechnet	150.58
2006	16'426'055	52'735	106'530	486		311.48		154.19
2007	16'814'876	53'066	108'841	488		317.50		154.80

*) Der Personalaufwand Ökihof und Papiersammelkosten wurden im 2003 erstmals durch ZEBJA erfasst. Im 2004 ist er rund 327'000.- CHF höher als im 2003.

**) Da die Personalkosten gemäss Gebührenreglement enthalten sein müssen, werden diese Kosten in Zukunft nicht mehr separat ausgewiesen.

Der Aufwand pro Einwohner ist um 0.19 % oder 1.9 Promille gestiegen, liegt also deutlich unter der Teuerung für 2007.

ZEBJA 2007

ZEBJA 2007

2. Das ZEBJA-Gesamtangebot

Das Angebot und die Nachfrage entwickeln sich weiter positiv. Der ZEBJA ist bestrebt, den Entwicklungen laufend Rechnung zu tragen.

Die Zuger Bevölkerung schätzt das ZEBJA Gesamtangebot zur Abfallverwertung. Die vielen Rückgaben an den zwölf Ökihöfe sowie in Fachgeschäften aller Art, welche Elektronik, Sonderabfälle, PET, usw. zurücknehmen, zeugen davon. Weitere 34 Sammelstellen für Glas, das Rössliträm oder der Ökibus, die Brockenhäuser und der Bauteilladen, die Sammeldienste für Kehrriht, Grüngut und Papier komplettieren das Angebot. Die Möglichkeit, unabhängig von der eigenen Wohngemeinde innerhalb des Kantons in irgendeiner Verbandsgemeinde zu entsorgen, wird rege genutzt. Die Bevölkerung schätzt den Komfort und die kundenfreundlichen Öffnungszeiten der Ökihöfe. Beispielsweise können in Baar, Cham, Hünenberg und Zug täglich von Montag bis Samstag alle Fraktionen entsorgt werden.

Ökologisch

Jeder Stoff hat eigene Entsorgungswege. Deshalb ist das System der Zuger Gemeinden, bei welchem mehr als 25 Fraktionen getrennt gesammelt werden, ökologisch sinnvoll. Die hohe Trennleistung konnte nur dank der sehr gut ausgebauten Ökihöfe erreicht werden. Ökihöfe sind für die Zuger Bevölkerung heute eine Institution. Die Mitarbeiter beraten und helfen den Benützenden, Abfall und Wertstoffe sachgerecht zur Verwertung bereitzustellen. Die Ökibusse in Cham und Zug und das Rössliträm in Baar tragen dazu bei, dass so viele Abfälle getrennt gesammelt und entsorgt werden können.

Partnerschaftlich

Der ZEBJA arbeitet mit mehr als 120 Firmen zusammen. 25 Firmen erbringen Dienstleistungen

von jährlich je über CHF 50'000.–. Aufgrund von neuen Vergaben fanden Verlagerungen zwischen einigen Partnern statt. Es ergaben sich auch einzelne Kostensenkungen. Für die Verwertung mehrerer Fraktionen bestehen im Kanton Zug keine Verwertungsbetriebe: Kehrrihtverbrennung, Sonderabfall-Entsorgung, Batterien, Neonröhren, Elektronikschrott, Korkzapfen und «Nesspresso-Kapseln». Karton und Papier: Die Papierfabrik Cham Tenero verarbeitet keine sogenannte Haushaltssammelware. Im Kanton ansässige Firmen verwerten Grüngut, Bauschutt, Glas, Styropor. Andere Firmen konfektionieren Karton und Papier zu handelsüblichen Qualitäten. Bauschutt wird im Kanton aufbereitet, oder allenfalls deponiert.

Aus den CHF 16.8 Mio Aufwand werden mehr als 50 % für Aufträge an Firmen mit Sitz im Kanton Zug ausbezahlt. Die Fraktion Grüngut schwingt mit CHF 4 Mio. (CHF 1.9 Mio. für Transporte Grüngut, CHF 2.2 Mio. Verwertung) oben aus. Beim Kehrriht sind es CHF 1.5 Mio, Glas CHF 350'000.–, Bauschutt CHF 200'000.–, Papier- und Kartontransporte und zuletzt Elektronikschrott Transporte CHF 99'000.–. Viele Aufträge mit weniger als CHF 100'000.– Umsatz werden ebenfalls an Firmen im Kanton vergeben. Die vom Umsatz her bedeutenden ausserkantonalen Betriebe sind die Verbrennungsanlagen des Konsortiums der Kehrrihtverbrennungsanlagen der Kantone Zürich und Thurgau und die Transporte mit der SBB Cargo AG im Auftrag der ACTS AG. Hier belaufen sich die Zahlungen für Verbrennungen und Transport auf rund CHF 4 Mio.

Beispielhaft

Das Entsorgungskonzept des ZEBJA wurde auch dieses Jahr wiederum von verschiedenen Delegationen besichtigt. Die Reaktionen fielen stets sehr positiv aus. Die Fachleute waren beeindruckt,

wie effizient die Bevölkerung die Ökihöfe nutzt und wie rein die Fraktionen sind. Die BAFU-Dokumentation wurde auf den neusten Stand per (17. März 2008) nachgeführt und kostet unverändert CHF 150.–.

Präsent

Auch dieses Jahr berichteten die Medien regelmässig über die Aktivitäten in der Abfallwirtschaft. Im Oktober wurde ein längerer Beitrag im Tessiner Fernsehen ausgestrahlt, in einem Sendefass, das der «Rundschau» des Schweizer Fernsehens entspricht. Der ZEBJA betreut auch eine Homepage unter www.zug.ch/zeba, auf der unter anderem die Öffnungszeiten der Sammelstellen und die aktuellen Gebühren aufgeführt sind. Dieser Auftritt ist in das Internet-Portal des Kantons Zug integriert. Als weiterer Internet-Auftritt wird www.repi.ch betreut, um einen aktiven Beitrag zur Weiterverwendung statt Entsorgung zu leisten.

Führungen und Vorträge

Delegationen kamen aus den angrenzenden Gemeinden des Zweckverbandes für die Kehrrihtbeseitigung Region Innerschwyz (ZKRI) (Kt. Schwyz innerer Teil), Appenzell, Oberrüti, dem Dienstleistungsverband Knonaer Amt (DLVA) und Kehrrihtverband KVA Thun. Traditionsgemäss wirkt der ZEBJA an der Strassenmeister Tagung im April und Oktober in Nottwil des Schweizerischen Städteverbandes mit und berichtet über die Abfallwirtschaft.

Der Ökibus der Gemeinde Cham und der Stadt Zug wurde testweise in Unterägeri eingesetzt. Das Konzept mit dem fahrenden Ökiohof hat sich in den vergangenen Jahren bewährt. Der Ökibus ist hauptsächlich für all jene gedacht, welche kein Auto haben, nicht mehr so gut zu Fuss sind oder in grösserer Distanz zu einem Ökiohof wohnen.

3. Ökologische, ökonomische und soziale Leistungen des ZEB_A

ZEB_A 2007

Wer an die Leistungen des ZEB_A denkt, verbindet diese in erster Linie mit Ökologie. In der Verwertungskette werden aber auch ökonomische Mehrwerte geschaffen; dies oft auch von engagierten Menschen in «beschützenden» Institutionen.

Rohstoffe schonen

Die getrennt gesammelte Menge Wertstoffe wird stofflich verwertet. Damit werden Rohstoffe geschont. Wird der als Rohstoff weiter verwendete Abfall ins Verhältnis zur gesamten Abfallmenge gesetzt, ergibt sich ein Prozentsatz rezyklierter Menge Abfall von 65.6 %.

Giftstoffe sicher einlagern

Die Entsorgung von Neonröhren, Kühlschränken und Giften dient dem Schutz der Umwelt; die Gefahren sind bekannt und die Langzeitlagerung der nicht weiter verwertbaren Restmaterialien in einem Salzbergwerk minimiert das Risiko für eine ökologische Belastung.

Produktion von Strom

Die gut 18'000 t zu verbrennender Abfall wird dem Konsortium der KVA's der Kantone Zürich und Thurgau geliefert. Im 2007 wurde in den Anlagen des Zürcher Abfallverwertungsverbundes (ZAV) der gesamte Zuger Kehricht verbrannt. Der ZAV hat im Jahr 2006 895'383 t Abfall angenommen. Sie produzierten daraus 426'000 MWh Strom und 650'000 MWh Fernwärme. Darüber hinaus konnten aus dem Abfall 13'000 t Eisen und 1'430 t weitere Metalle zurückgewonnen werden. Der durchschnittliche Heizwert beträgt 3.26 MWh pro Tonne Abfall. Der Jahresverbrauch an Strom pro Person im 2006 betrug 7'646 kWh oder 7.6 MWh. Die Zuger Bevölkerung

liefert mit 168 kg Abfall pro Person eine sehr tiefe Liefermenge in die KVA. Aus dieser entsteht rund 1 % des durchschnittlichen Stromverbrauchs einer Person. KVA liefern 1'500 GWh, Photovoltaik 19.3 GWh, Wind 8.4 GWh.

Nutzung von Abwärme

Wird die genutzte Energie als Strom, Dampf usw. ins Verhältnis zur gesamten Energie gesetzt oder dem Energiewert von Tonnen Öl gegenübergestellt, lässt sich zeigen, wie viel Öl gespart wurde, oder wie hoch der Wirkungsgrad der KVA ist. Der Gesamtwirkungsgrad der Energienutzung betrug im Jahr 2006 gut 47 %. Die Nutzung der Fernwärme ist üblich. Der Wirkungsgrad sinkt allerdings, weil die Nutzung der im Dampf vorhandenen Restwärme nach der Herstellung von Strom im Sommer nicht nachgefragt wird. Um den Wirkungsgrad nachhaltig zu verbessern, sind Industriebetriebe in der Umgebung der KVA nötig, die 24 Stunden am Tag Prozesswärme benötigen. Eine industrielle Produktionsanlage wie die Papierfabrik Perlen oder die Kartonfabrik Model AG in Weinfelden eignen sich als Abnehmer zur Verbesserung des energetischen Wirkungsgrades der Anlage. Kann mit dieser Energie noch Öl ersetzt werden, ist auch die CO₂ Reduktion gewaltig.

Erlöse aus Wiederverkauf und Abgabe

Für die separate Weiterverwertung werden Bücher, Kleider, Bauabfälle getrennt gesammelt. Die Weiterverwendung der guten Komponenten ist hochwertiger und damit ökologischer als die blosse Aufbereitung zu Karton, Rumpf oder Deponiematerial. Es lassen sich damit grössere Erlöse erzielen.

Optimieren von Ausgangsstoffen

«Beschützende Arbeitsplätze» dienen den Gemeinden bei Abklärungen und Anstrengungen zur Reintegration von Arbeitssuchenden. Pro Jahr werden durch diese Arbeit zwischen 20 und 50 Personen engagiert. Dies wird als Messgrösse des volkswirtschaftlichen Aspekts der ZEB_A berücksichtigt. Bei den Büchern konnte beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Papierindustrie, dem Serviceteam Steinhausen und dem ZEB_A gezeigt werden, dass die bessere Papierqualität, die durch das Auftrennen der Bücher entsteht, beim Papier einem Mehrwert von fünf Franken Stundenlohn entspricht.

ZEBa 2007

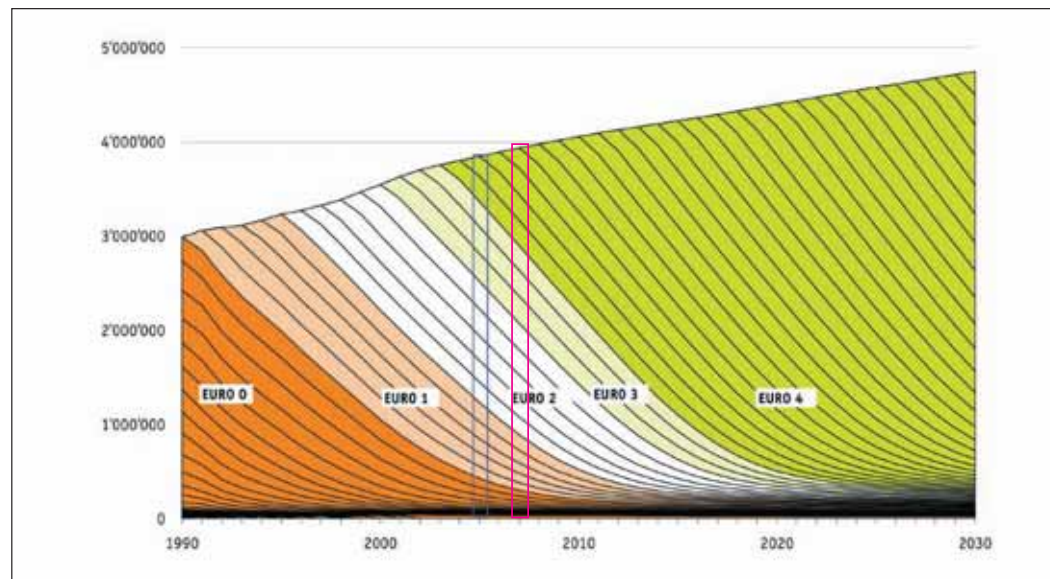
Umweltsensibles Flottenmanagement

Ökologische Leistungen können auch anhand des Standards der Motoren der Lastwagen für Transporte bestimmt werden, wobei die Zuger Unternehmer hier das Niveau bestimmen. Gemäss Angaben unserer Transporteure wird für den gesamten Kehrriht die Euro 3 Norm eingesetzt. Dies war der beste Standard zum Zeitpunkt der Fahrzeugbeschaffung.

Beim Karton, Bauschutt, Alteisen, Aluminium & Weissblech Transport sind Euro 3 bis Euro 5 Fahrzeuge im Einsatz und beim Glas sogar Euro 5. Beim Grüngut sind in allen Gemeinden, ausser dem Ennetsee, Euro 3 Fahrzeuge auf der Sammeltour.

Die im Auftrag von ZEBa fahrende Transportflotte liegt mit ihren hohen Euro-Normen klar über dem Schweizer Durchschnitt, was auch die nebenstehende Grafik verdeutlicht.

Damit zeigen die beteiligten Unternehmen ihr messbares Engagement für den Umweltschutz, was genau der ZEBa Philosophie entspricht.

**Entwicklung des Fahrzeugbestandes nach Emissionsstufen (BSP, PW)**

Die Darstellung zeigt die Entwicklung des Bestandes nach Baujahr. Jede schwarz umrandete Schicht stellt eine Gruppe von Fahrzeugen mit dem entsprechenden Baujahr dar, wobei sie gemäss ihrer hauptsächlichen Emissionsstufe eingefärbt sind. Das blaue Rechteck bezeichnet Beispielsweise den Bestand im Jahr 2005. Die Farbbestandteile innerhalb des Rechteckes geben die Bestandeszusammensetzungen nach Emissionstufen an.

Grafik/Text: Schriftenreihe Umwelt Nr. 355, Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL

Der rote Balken steht für das Jahr 2007 und verdeutlicht die noch immer hohen Anteile an Euro 1, Euro 2 und Euro 3 Fahrzeugen. Nochmals zur Erinnerung: Die für den ZEBa engagierten Zuger Unternehmen haben Fahrzeuge mit Euro 3 bis Euro 5 Standard im Einsatz.

Erlöse, Rückerstattungen, Vergütungen

Erlöse aus dem Materialverkauf und quartalsweise Rückvergütungen der vom ZEBJA monatlich bezahlten Dienstleistungen und Gebühren-einnahmen decken bei einigen Fraktionen den Grossteil der entstandenen Kosten. Die Höhe und der Grad der Kostendeckung werden schweizweit immer wieder diskutiert und neu verhandelt. In den letzten sieben Jahren wurde ein steigender Teil der Kosten durch den Erlös oder Vergütungen gedeckt. Dies führt dazu, dass die Abgabe am Ökiohof bei vielen Fraktionen heute dank vorgezogenen Gebühren, Materialerlösen und den hohen Weltmarktpreisen als Folge der Ressourcenverknappung, für die Bevölkerung gratis ist.

Einzelne Vergütungen werden jährlich oder periodisch durch die entsprechende Wertstoff-Organisation angepasst.

IGORA für Aluminium und Ferro für Weissblech haben ihre Vergütung in den letzten Jahren von

CHF 30.– auf CHF 100.– pro Tonne, sowohl für Aluminium als auch für Weissblech, angehoben. Der Erlös für Papier schwankt leicht von Halbjahr zu Halbjahr. Seit dem 1.1.2007 ist er durch den Rahmenvertrag Papier der Kommunalen Infrastruktur auf einem Niveau, das die wirtschaftlich begründeten Kosten der Annahme am Ökiohof, der Sammlung im Dorf und des Transportes zum Werk deckt.

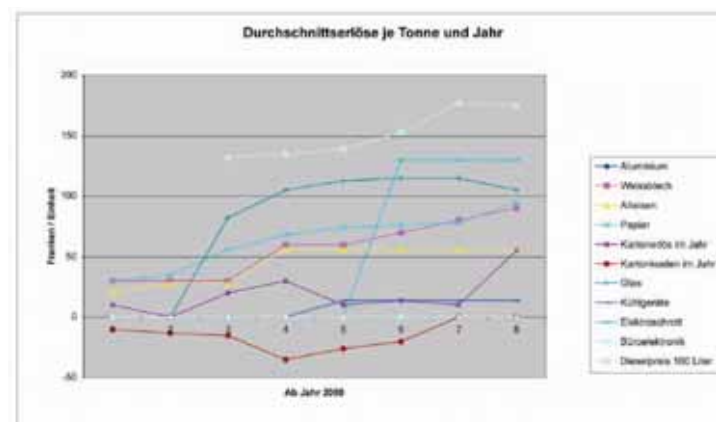
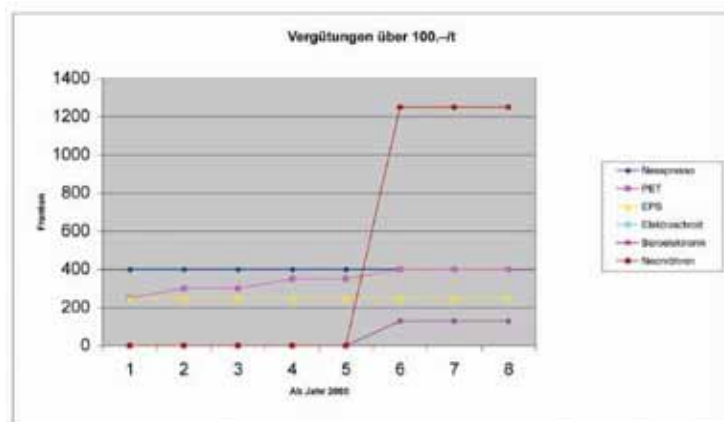
Beim Karton gelten Monatspreise. Diese schwanken sehr. In einzelnen Jahren musste der ZEBJA sogar für die Übergabe des losen Materials aufkommen, um damit mindestens die Arbeit des Pressens zu marktüblichen Ballen zu bezahlen. Die Entwicklung lässt sich anhand des durchschnittlichen Erlöses pro Jahr zeigen.

Die Strategie der vorgezogenen Entsorgungsgebühren hat sich in der Schweiz durchgesetzt, weil sie bei der Bevölkerung eine sehr hohe Akzeptanz genießt. Sie ist notwendig, weil der Erlös aus dem Materialverkauf alleine die Kosten

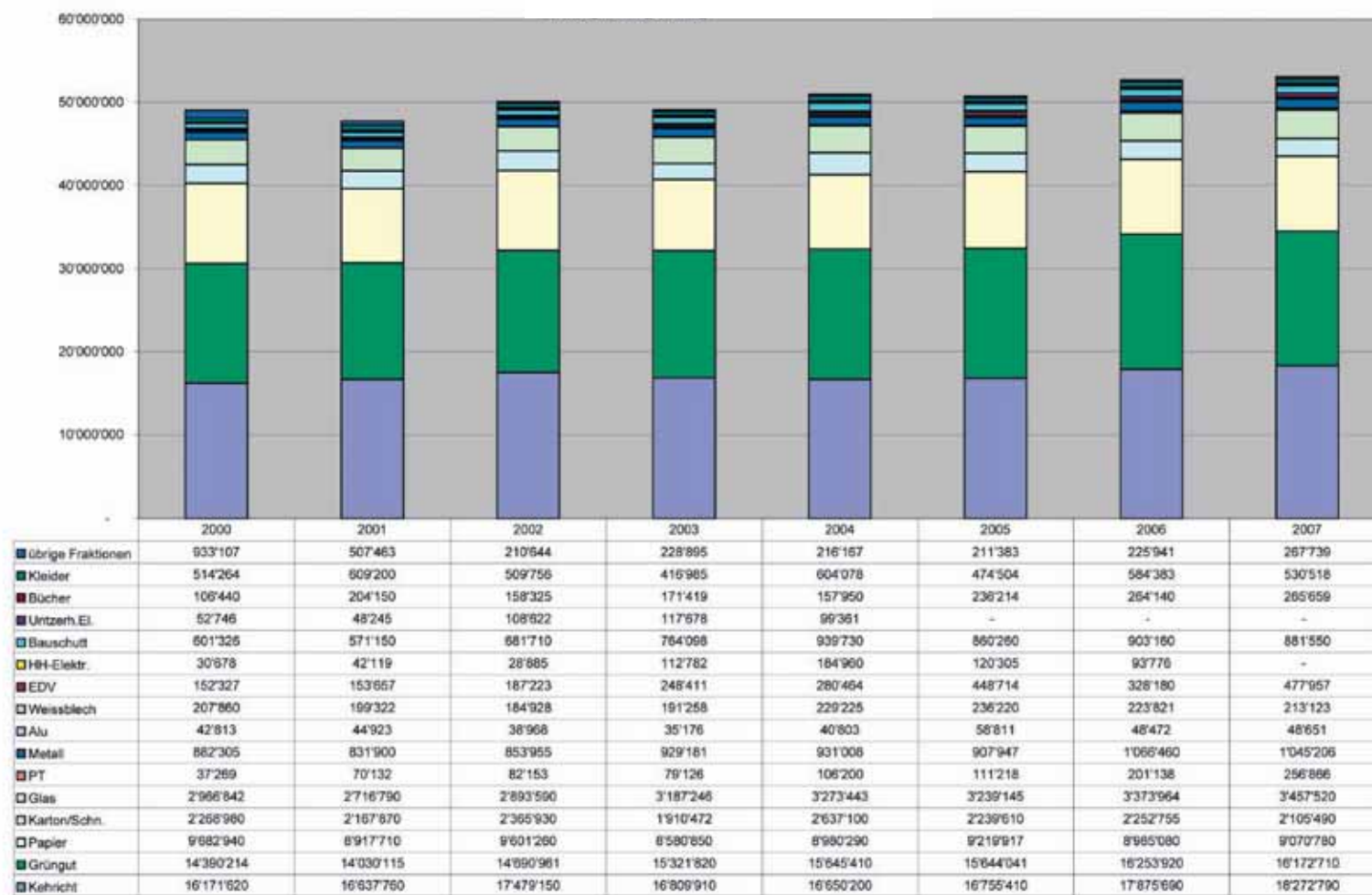
für den Transport und die Bereitstellungsarbeit nicht decken kann. Im 2007 wurde pro Einwohner und Jahr ein Erlös aus Materialverkäufen von rund CHF 10.– erzielt. Die Rückvergütungen der verschiedenen Wertstoff Organisationen deckten Kosten im Umfang von etwa CHF 8.– pro Einwohner und Jahr.

Auch bei mengenmässig kleineren Fraktionen wie Batterien hat sie sich bewährt. Mengenmässig ist der Anteil mit 24 t tief, doch sind die Verwertungskosten sehr hoch.

Als Faustzahl kann über alle Fraktionen mit Transportkosten von CHF 100.– pro Tonne und Annahme-Betreuungskosten von CHF 150.– pro Tonne gerechnet werden. Bei Styropor ist ein Wechsel von der nachgezogenen zur vorgezogenen Finanzierung durch Beiträge auf dem Rohstoff noch ausstehend. Beim Kehrriech und der Kompostierung sind dann noch die Kosten der Kompostierung bzw. die Verbrennungskosten von CHF 169.– pro Tonne zu rechnen.



ZEBA 2007

Entsorgte Mengen in kg

4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 1

ZEBA 2007

Kehricht

Bei der Kostenstelle Kehricht konnte wiederum ein positiver Abschluss erzielt werden. Das Konsortium der Kehrichtverbrennungen der Kantone Zürich und Thurgau hat im Jahr 2007 rund 9'000 t Zuger Kehricht in Horgen anstatt in Winterthur verbrennen lassen. Im 2007 wurden nur noch wenige Gesuche für die gewichtsabhängige Kehrichtgebühr eingereicht. Die im 2005 eingeführte Umstellung auf die gewichtsabhängige Kehrichtgebühr ist demnach erfolgreich abgeschlossen.

Auf sechs Kehrichtsammelfahrzeugen werden bahntaugliche ACTS Container eingesetzt. Pro Jahr sind dies rund 2'100 Container. Die Eidgenössische Oberzolldirektion vergütet aus der Leistungsabhängigen Schwerverkehrsabgabe für den Bahntransport für jeden Umschlag auf die Bahn CHF 23.– pro Container. Ein Rundlauf eines Containers vom Fahrzeug auf den Bahnwagen, danach per Bahn zur KVA, vom Bahnwagen auf dem LKW zum Bunker der KVA, wieder leer zurück per Bahn in den Kanton Zug und wieder auf das Fahrzeug wird demnach mit CHF 92.– verbilligt. Die ZEBA Bahnfracht würde pro Jahr dadurch um CHF 184'000.– verbilligt. Die Verordnung für den unbegleiteten Kombiverkehr wurde im 2005 geändert. Eine neue Bedingung lautet, dass pro Fahrzeug maximal so viel Rückvergütung bezahlt wird, wie das Fahrzeug in der Vergleichsperiode LSVA abliefern. Die Sammelfahrzeuge fahren pro Jahr etwa 10'000 bis 15'000 km, alle zusammen demnach etwa 90'000 km. Pro Tonnenkilometer wird ein Ansatz von CHF 0.0215 bezahlt. Ein Sammelfahrzeug mit einer Zulassung für 26 t liefert demnach bei 1'000 km pro Monat CHF 559.– LSVA ab. Mit einem Kehrichtsammelfahrzeug werden pro Monat im Durchschnitt 31 ACTS Container mit

9 t Abfall gefüllt. Dies entspricht einem Rückvergütungsanspruch von CHF 46.– pro Container und bei 31 Containern einem Betrag von total CHF 1'426.–. Da die max. Vergütung jedoch auf CHF 559.– herunter gesetzt wurde, entgehen dem ZEBA pro Monat CHF 867.–. Dieser Betrag wird als Reduktion der Kosten der SBB Cargo AG verbucht. Im Jahr ergibt das pro Fahrzeug CHF 10'404.–. Diese Zahl bezieht sich auf die Zuger Seite des Rundlaufes.

Da im Jahr 2007 etwa 6'800 t auf der Strasse nach Horgen geführt werden konnten, waren weniger Bahntransporte nötig. Die neue Bedingung verteuert dennoch die per Bahn total transportierten Tonnen zur Verbrennung um CHF 31'000.– oder CHF 2.50 pro Tonne.

Grüngut

Im Vergleich zum Vorjahr war beim Grüngut eine leichte Abnahme der verwerteten Menge zu verzeichnen. Die Sammeldienstkosten und die Verwertungskosten veränderten sich entsprechend dieser Menge. Im Jahresvergleich sind Niederschläge sowie Vegetationsbeginn und -ende die wesentlichen Einflussfaktoren auf Mengen und Kosten.

Papier

Dank dem neuen Rahmenvertrag konnten die Betriebskosten zu 100 % aus dem Materialerlös gedeckt werden. Die Menge ist gegenüber dem Vorjahr um 85 t gestiegen.

Karton

2006 pendelte der Erlös um CHF 60.– bis CHF 70.– pro Tonne. Der Aufwand betrug jedoch über CHF 100.– pro Tonne. Erfreulicherweise musste im 2007 für die Abnahme des Materials nie bezahlt werden.

Metall

Beim Metall gelten für den Transport und die Verwertung von Alteisen aus zehn Ökihöfen für das Jahr 2007 die fixen Preise und Erlöse von 2003 bis 2007. Die Erlöse deckten alle Transportkosten. Beim Aluminium und beim Weissblech bleiben die Mengen weiterhin auf hohem Niveau.

Aluminium und Weissblech

Die Vergütungen der Sammelorganisationen mit freiwilligen Finanzierungssystemen sollen jedoch weiter den Kosten angepasst werden, sind die Kosten für ZEBA doch nur zu ca. 15 % gedeckt.

Die Eidgenössische Finanzkontrolle publizierte ihre Untersuchung «Abfallentsorgung mit vorgezogenen Abgaben – Evaluation des Kontrollsystems und der Rolle des Bundes.»

www.efk.admin.ch/pdf/3199BE_ganzer%20Bericht%20Website.pdf.

Danach funktioniert das System mit freiwilligen oder obligatorischen vorgezogenen Abgaben gut. Die Zeitschrift Euwid Nr. 13 vom 28.3.2006 berichtet unter dem Titel «Schweiz: Systeme mit vorgezogenen Abgaben erhalten gute Noten» (...) «Auch im internationalen Vergleich rangieren die Eidgenossen bei den Sammelmengen regelmässig an der Spitze, und im Vergleich mit Deutschland und Österreich steht die Schweiz auch gut da im Hinblick auf die Abgabenlast.»

ZEBA 2007

Zusammenstellung der wichtigsten Abfallfraktionen der Zuger Einwohnergemeinden 2002-2007

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einwohner							101744	103017	104538	105717	106530	108841
Stichdatum für Einwohnerzählung							31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	1.1.2005	1.1.2006	2.1.2008
Gewichte:	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	t/Kanton	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.	kg/Einw.
Fraktion:												
Kehricht	17479	16810	16650	16755	17875	18272	165.22	161.62	160.28	169.08	171.52	168.00
Grüngut	14690	15322	15645	15644	16253	16173	150.59	151.87	149.65	153.74	151.82	149.00
Papier	9601	8581	8980	9219	8985	9070	84.34	87.17	88.19	84.99	85.14	83.00
Karton	2366	1910	2637	2239	2252	2105	18.77	25.60	21.42	21.30	19.76	19.00
Glas	2894	3187	3273	3239	3373	3457	31.32	31.77	30.98	31.91	32.45	32.00
Metalle und Alu und Bleche	1079	1156	1201	1203	1338	1045	11.36	11.66	11.51	12.66	9.81	10.00
Elektronik ohne Kühlgeräte	325	541	565	569	422	478	5.32	5.48	5.44	3.99	4.49	4.00
Kunststoffe und PET	18	19			201	256	0.19	0.00	0.00	1.90	2.40	2.00
Mineralstoffe / Bauschutt	682	764	940	860	903	881	7.51	9.12	8.23	8.54	8.27	8.00
Textilen	510	416	604	474	584	530	4.09	5.86	4.53	5.52	4.98	5.00
Kühlgeräte (Durchschnittsgewichte !)*	32	53	41	40	38	46	0.52	0.40	0.38	0.36	0.43	0.50
Zwischentotal gewichtigste Fraktionen	49676	48759	50536	50242	52224	52313	479.23	490.56	480.61	494.00	491.06	480.50
Kleinstmengen wie unten aufgeführt:	403	346	440	521	456	747	3.40	4.27	4.98	4.31	7.01	6.46
*= Durchschnittsgewicht 37.5 kg / Stück Bitte beachten Sie: Die Mengen und Volumina der in den Sammelstellen gesammelten Fraktionen von Leuchtstofflampen, EPS Hartschaum, Altöl, Farben, Pneus, Batterien, Gift, Weissblech, Korkzapfen, Nespresso-Kapseln und Büchern sind in diesen Zahlen nicht enthalten. Soweit sie gewogen oder soweit deren Gewicht geschätzt wurde, ergaben sie noch weitere Tonnen, die wir als Total unter Kleinstmengen angeführt haben.												
Total	47752	50079	49105	50976	50763	53060	492.21	476.67	487.63	480.18	498.08	486.96

Bitte beachten Sie weiter: **Die abgegebenen Gewichte je Einwohner und Abfallart in den Gemeinden sind recht unterschiedlich.**

An den 12 Ökohöfen werden im Jahr rund 14'000 t gesammelt.
Das sind etwa 10 kg pro Person und Monat.

4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 2

ZEB_A 2007

Elektronikschrott

Seit dem 1. Januar 1998 besteht eine Rückgabepflicht für elektrische Geräte. Verkäufer und Händler sind zur Rücknahme verpflichtet, wenn sie vergleichbare Produkte verkaufen: Ein Markenhändler muss damit auch Konkurrenzprodukte zurücknehmen. Die Zuger Gemeinden betrachten das Entsorgungsangebot der Ökiahöfe als Ergänzung zum Entsorgungsweg via Fachhandel oder Entsorgungsfirmen. 2007 ist die Menge an Elektronikschrott im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Unterhaltungselektronik und Büroelektronik werden nicht mehr getrennt erfasst. Die Menge von Haushaltsgeräten wird nach der Schadstoffentfrachtung als Metall klassiert.

Bücher

Als Beitrag zur Abfallverminderung und zur Förderung des Lesens werden Bücher getrennt angenommen. Der Zuger Bücherbus wurde als mobile Ausstellung noch lesbarer Bücher im Schulhaus Grund 4 in Steinhausen, im Schulhaus Risch, beim Landsgemeindeplatz, beim Bundesplatz in Zug und im Schulhaus Risch eingesetzt. 2007 sammelten die Ökiahöfe über 266t Bücher. Diese wurden gesichtet und gingen entweder in Antiquariate, wurden im Bücherbus verkauft oder durch das Service-Team Steinhausen der «Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug» aufgetrennt. Der Innenteil geht danach zur Papierfabrik als hochwertiges Papier. Die Deckel sind für die Karton- oder Kehrachtsammlung bestimmt. Dieser sinnvolle Weiterwendungsweg bedeutet eine dreifache Win-Win-Situation: Abgeber haben die Chance, dass ihr Buch nochmals gelesen wird, «Leseratten» kommen günstig zu guten Büchern und Papierfabriken erhalten erstklassigen Rohstoff.

Compact Discs

Die in den Ökiahöfen gesammelten Mengen an CDs sind nach wie vor sehr klein. Es entspricht aber einem Bedürfnis zur sortenreinen Rückgabe im Ökiahof, auch diese Fraktion (wie auch die Fraktionen Korkzapfen und Glühbirnen) anzubieten. Das Material kann in Deutschland stofflich verwertet werden.

«Nespresso»-Kapseln

«Nespresso»-Kaffee-Kapseln werden in St. Prex geschreddert. Die Aluminium-Kapsel wird rezykliert, das Kaffeepulver kompostiert. Der Abtransport, die Verwertung und eine Sammelstellenvergütung sind im Verkaufspreis enthalten. Immerhin wurden über 40t in allen Zuger Ökiahöfen gesammelt.

Bauschutt

Die Menge ist leicht gesunken. Die Deponie bzw. Aufbereitungskosten sind konstant geblieben.

Trockenbatterien

Die INOBAT (www.inobat.ch) bestätigte dem ZEB_A, dass grundsätzlich nur der ZEB_A Anspruch auf eine Sammelentschädigung für die in den Gemeinden des Kantons Zug gesammelten Batterien und Akkumulatoren hat. Sollte eine Gemeinde dennoch ein Gesuch einreichen, würde dieser Gemeinde keine Vergütung entrichtet und die Gemeinde würde an den ZEB_A verwiesen.

Die Trockenbatterien werden in Fässern oder UN Palloren durch die beauftragten Firmen nach Wimmis transportiert. INOBAT vergütet die Transportkosten direkt an den Leistungserbringer. Der ZEB_A stellt pro Quartal die Mengen anhand der Begleitscheine zusammen und erhält die entsprechende Sammelstellenvergütung.

Diese deckt die Kosten der Annahme und Bereitstellung für die Abholung. Dies ist sehr erfreulich. Es ist eine Anerkennung des konsequenten Einsatzes für eine umfassende Kostenstellen-Rechnung als Basis der Abgeltung von Kosten bei den Gemeinden. Der Verwaltungsrat hofft, dass diese Überlegungen auch bei der Festsetzung von Vergütungen für Glas oder im freiwilligen Rahmen für Elektronikschrott oder PET Realität werden. Im 2007 wurden 24.4t Batterien vergütet. Dies ist die grösste Menge in den vergangenen acht Jahren.

Autobatterien

Autobatterien enthalten Säure. Die Gebühr von CHF 1.– pro Kilogramm setzt auch ein finanzielles Signal, die Batterien am Ort des Verkaufs zurückzugeben. Pro Jahr wurden an allen Ökiahöfen nur 2.5 bis 3t Autobatterien zurückgenommen. Der durchschnittliche Verwertungspreis schwankte über die Jahre und betrug ohne Zufuhrkosten im 2005 noch CHF 180.– bis CHF 220.– pro Tonne. Im 2007 bestand aus dem Ausland eine grosse Nachfrage nach Metallen. Dies führte zu einem Erlös von bis zu CHF 500.– pro Tonne. In der Folge konnte der ZEB_A in der zweiten Jahreshälfte die Autobatterien kostenlos abholen lassen. Ob dieser Trend länger anhält, wird sich zeigen.

ZEBA 2007



4. Entwicklungen der einzelnen Fraktionen – Teil 3

ZEBa 2007

Gift

Am jährlich stattfindenden Weiterbildungstag für die Mitarbeitenden der Ökihöfe hat der Gefahrgutbeauftragte Dr. Ernst Winkler die Anwesenden über das neue Konzept informiert. Die Bereitstellung der Gifte erfolgt in sogenannten UN Gebinden. Bereitstellung und Beschriftung wurden den heutigen Vorschriften entsprechend verfeinert und haben sich bewährt. Sonderabfälle aus jenen Ökihöfen, die einen Giftraum besitzen (Cham, Neuheim, Menzingen, Hünenberg Zentrumstrasse, Hünenberg Zythus, Obrägeri (seit Juli 07), Risch, Steinhausen, Unterägeri und Walchwil), werden in jedem Quartal abgeholt. Die Abholung geschieht unabhängig von der vorhandenen Menge. Der Vorteil dieses Vorgehens liegt darin, dass gefährliche Stoffe meist nur für kurze Zeit am Ökihof zwischengelagert werden, bevor sie die Fachleute übernehmen; dies senkt das Risiko eines Störfalles. Erste Priorität hat nach wie vor die in der ganzen Zentralschweiz seit vielen Jahren bewährte Gratis-Rückgabe bei den Verkaufsstellen – den Drogerien und Apotheken.

PET

Die Ökihöfe sind zusammen mit vielen Sammelstellen bei privaten Firmen und den grossen Rücknahmeanlagen bei den Verkaufsgeschäften engmaschig in das Netz der über 40'000 Sammelstellen für PET in der Schweiz eingebunden. In diesem System gelangt der grösste Anteil der rezyklierten Flaschen via Grossverteiler zu den Recycling Betrieben. Von gut 200 privaten Stellen im Kanton Zug nehmen die 12 Ökihöfe gut 75 % aus diesen Sammelplätzen zurück. An Freitagen und Samstagen häufen die Mitarbeiter bis 15 Säcke à 500 Liter aneinander. Aus der freiwilligen, vorgezogenen Gebühr werden die Kosten für Säcke, Transporte zu riesi-

gen Pressen, Transporte der Ballen zu Verwertern und die Aufbereitung zu Granulat und die Öffentlichkeitsarbeit, bezahlt. Eine Vergütung an den Aufwand der Sammelstellen bei Gemeinden wird gegenwärtig noch nicht erstattet. Bei einem Anteil von 6 % der Schweizer Gemeinden an der Recycling Quote hat der VR daher dem Verein PRS die Kosten aufgezeigt und sich für die Einführung einer Vergütung engagiert. Ökihöfe werden neben der Annahme von der Logistik her auch als Zwischenlager von grösseren Mengen PET Flaschen betrachtet. Es rechtfertigt sich daher, dass aus den Transportkosten ein Beitrag an die Zwischenlagerkosten und die Annahme bezahlt wird. Der Verein PET Recycling Schweiz (PRS) hat seine Transportpartner bereits dementsprechend informiert. Im zweiten Halbjahr 2007 wurden Lösungen gesucht, wie die Gemeinden einen Teil ihrer Kosten durch PRS bezahlen lassen können. Es wurde deshalb im 2007 für den Ökihof Cham eine Vergütung von CHF 200.– pro Tonne, gesammelt in einer 38 m³ Grossraum-Mulde, ausbezahlt. Die Transportpartner der PRS liefern das Material aus den Zuger Gemeinden zur Verarbeitung in die PET Recycling Anlage in Frauenfeld. Der Materialerlös, abhängig vom Referenzpreis Öl, fällt daher nicht bei den Gemeinden an. Die gut 250 t PET aus allen Ökihöfen zeigen, dass sich die Rücknahmeangebote des Handels und der Gemeinden gut ergänzen.

Kostenentwicklungen

1998 hat der ZEBa die Entsorgungsgebühren für die einzelnen Fraktionen festgelegt. Die Gebühren sind bis heute unverändert geblieben. Mit der Einführung von freiwillig vorgezogenen Entsorgungsbeiträgen sind die Kosten für die Verwertung von Büroelektronik, Kühlgeräten, Tünnern, Waschmaschinen, Mikrowellen usw.

im Rahmen einer Finanzierungslösung der S.EN.S (Stiftung Entsorgung Schweiz) und der SWICO (Schweizerischer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik) zu einem wesentlichen Teil gedeckt. Für die Entsorgung dieser Fraktionen wurden keine zusätzlichen Gebühren eingezogen. Der Aufwand der Abfallbewirtschaftung beträgt aufgrund der ZEBa Jahresrechnung 2007 etwa CHF 150.– pro Einwohner und Jahr. Materialerlöse und Rückerstattungen Dritter (freiwillig oder aufgrund gesetzlicher Pflicht) tragen mit mehr als CHF 1.0 Mio. zur Deckung dieser Kosten bei. Würden die gesamten 52'000 t Abfall verbrannt, wäre mit Kosten von CHF 400.– pro Tonne zu rechnen, was einen Aufwand von rund CHF 21 Mio. entsprechen würde. Die Einsparung dank der Zusammenarbeit als ZEBa beträgt daher rund CHF 30.– pro Einwohner. Die jährlichen Kosten pro Fraktion sind besonders wichtig für die Erarbeitung von Kennzahlen im Rahmen von freiwilligen oder gesetzlich vorgezogenen Finanzierungssystemen. Dabei werden die Kosten für jede Fraktion wie Kehricht, Papier oder Glas individuell ausgewiesen.

ZEBA 2007



5. Infrastruktur und ZEBÄ-Leitbild

ZEBÄ 2007

Neuer Ökihof in Oberägeri

Der Ökihof am Bachweg musste dem Neubau des Werkhofes weichen. Im gemeindeeigenen Wassermattli stand Raum für ein Provisorium zur Verfügung. In kurzer Zeit wurde der Bevölkerung an diesem Ort ein zweckmässiger Ökihof, mit mehr als doppelt so grosser Betriebsfläche, zur Verfügung gestellt. ACTS Container wurden für die Annahme von Materialien in Paloxen verwendet, so dass stets praktisch alles Material unter Dächern gelagert werden kann. Die örtliche Trennung des Werkhofes vom Ökihof ist zweckmässig und bewährt sich auch in Baar, Cham, Hünenberg Zythus, Rotkreuz und Zug. Seit Anfang Juli 2007 ist der Ökihof nun in Betrieb und funktioniert sehr gut.



Ökihof Wassermattli Oberägeri

Letzter «Bring- und Holtag» in Baar

Die Gemeinde Baar hat nach 20 Jahren den «Bring- und Holtag» aus verschiedenen Gründen zum letzten Mal durchgeführt. Die Aufnahmen der Flying Camera zeigen, wie umfangreich die Platzansprüche im Tännlimoos für Parkplätze, Umschlag bei der Anlieferung, usw. waren. Die Gemeinde Baar hat zusammen mit der Firma Risi AG jeweils weit über 100 Personen an einem Samstag eingesetzt, um den Verkehr zu regeln, die Materialien zu sichten, Gebühren einzuziehen, das anfallende Material zu sortieren. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. An dieser Stelle danken wir allen Beteiligten für ihr Engagement. Die stets hohen Besucherzahlen haben die Popularität in der Bevölkerung unterstrichen.



Der letzte «Bring- und Holtag» in Baar



Das Tännlimoos Gelände in Baar

ZEBA 2007

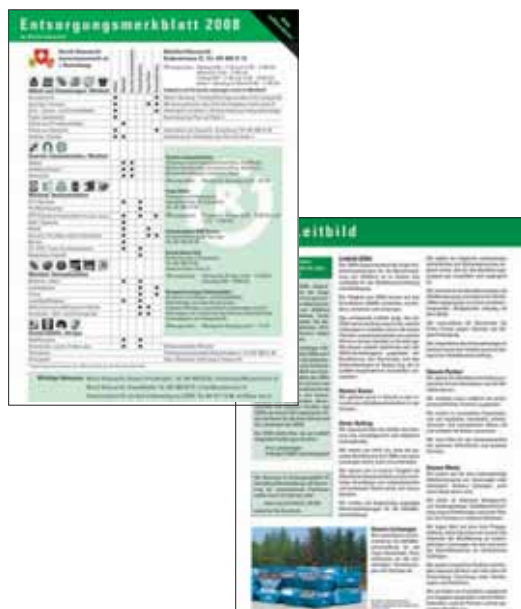


6. Personelles und Rechtliches

ZEB_A 2007

ZEB_A Leitbild

Der Verwaltungsrat hat eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Leitbildes ins Leben gerufen. Unter der Leitung von Paul Bürkler von der HSW Luzern hat sie in mehreren Sitzungen ein Leitbild erarbeitet, das heute in den Entsorgungsblättern zu finden ist. Das Leitbild ist ein Führungsinstrument und hat zum Ziel, die Angebote der ZEB_A auch künftig den Bedürfnissen ihrer Kundschaft entsprechend auszurichten. Die Grundsätze von ökologischem, ökonomischem und sozialem Handeln sind festgelegt und bilden damit die Basis für die Leistungen unserer Organisation.



Das Entsorgungsmerkblatt 2008 mit dem neu erarbeiteten Leitbild. Nach dem Zuger Vorbild hat nun auch die Gemeinde Küssnacht ihr neues Merkblatt gestaltet (Abb. links)

Personal

An der Geschäftsstelle arbeiten der Geschäftsführer (85%) und der Buchhalter (50%).

Mandate

Die Advokatur Schweiger berät den ZEB_A in Rechtsfragen und vertritt den Verband bei Rechtsgeschäften. Rechtsanwalt H.-R. Wild ist mit dem ZEB_A Mandat betraut. Per 1. September 2003 hat der Verwaltungsrat Dr. Ernst Winkler als Gefahrgutbeauftragten gewählt. In einem Mandat betreut er alle 12 Ökikhöfe in Bezug auf die Lagerung und Bereitstellung von Giften, Medikamenten und anderen Sonderabfällen. Bei nicht identifizierbaren Produkten können die Mitarbeiter ihn aufbieten, um eine geeignete Deklaration vorzunehmen.

Massnahme gegen einzelne Person

Der Ökikhof ist eine Rücknahmestelle für ausgediente Materialien. Noch brauchbare Gegenstände können bei Brockenhäusern abgegeben, oder in den elektronischen Börsen zum Verkauf angeboten werden. Einzig Bücher dürfen aus der Sammelkiste oder von den Gestellen nochmals mitgenommen werden. Alteisen und Elektroschrott wird aufgrund der Handelsvereinbarungen nicht herausgegeben. Der Handel spricht bei diesem Haushaltschrott von «unberaubt». Erstmals musste für eine Person von den zuständigen Behörden der Zutritt zu einem Ökikhof beschränkt werden.

Eigene Abfuhr von Siedlungsabfall zu einer KVA

Die Sammlung von Siedlungsabfällen wird durch die beauftragten Sammelunternehmen sichergestellt. Die direkte Anlieferung in eine Kehrichtverbrennungsanlage durch den Abfallinhaber ist aufgrund der Rechtslage auf Bundes- und Kantonebene im Kanton Zug verboten. Im Rah-

men der durchgeführten Submissionen für den Sammeldienst für Kehricht und Grüngut wurden deshalb die offerierenden Firmen auch in diese Verantwortung eingebunden.

ZEB_A Reglement

Die Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2005 genehmigte ein ZEB_A Abfallreglement. Dieses ist seit dem 1. Juli 2005 in Kraft. Gemäss § 8 des ZEB_A Reglements ist eine schriftliche Bewilligung erforderlich, wenn eine Firma Siedlungsabfälle auf eigene Initiative der Kehrichtverbrennungsanlage zuführen will. Der VR hat dazu Richtlinien erlassen.

Dank an die Zuger Bevölkerung

Die Zugerinnen und Zuger leisten durch die bewusste Abfalltrennung einen wertvollen Beitrag, der sich nicht nur in Franken ausdrücken lässt, sondern auch ökologisch und ethisch bedeutsam ist. Der Verwaltungsrat dankt für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit der ganzen Bevölkerung, den Gemeindebehörden, den Mitarbeitern der Werkhöfe, den Transporteuren, den Entsorgungsbetrieben und speziell auch den Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Aus Anlass des 10 jährigen Bestehens wurde für die Bevölkerung eine Ökikhof Tragtasche hergestellt.

Verwaltungsrat ZEB_A

ZEBÄ 2007

Bilanz

	Schlussbilanz	2007	=	2006	=	Le-
		CHF	%	CHF	%	gen-
	AKTIVEN	5'217'818.26	100.00	4'458'955.57	100.00	de
10	Flüssige Mittel	689'015.01	13.21	553'906.67	12.42	
102	Banken	689'015.01	13.21	553'906.67	12.42	1
11	Guthaben	2'651'573.45	50.82	2'415'152.25	54.16	
115	Debitoren	2'626'673.45	50.34	2'390'252.25	53.61	
119	Uebrige Guthaben	24'900.00	0.48	24'900.00	0.56	
13	Transitorische Aktiven	1'097'699.80	21.04	1'065'746.65	23.90	
14	Sachgüter	779'530.00	14.94	424'150.00	9.51	
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	779'200.00	14.93	423'700.00	9.50	2
147	Reka-Checks	330.00	0.01	450.00	0.01	
	PASSIVEN	5'217'818.26	100.00	4'458'955.57	100.00	
20	Laufende Verpflichtungen	2'327'508.60	44.61	2'462'680.57	55.23	
200	Kreditoren	2'327'508.60	44.61	2'462'680.57	55.23	
21	Kurzfristige Schulden	-	-	-	-	
102	Banken	-	-	-	-	1
22	Finanzierung ZEBÄ	2'885'315.00	55.30	1'961'775.00	44.00	
224	Vorschuss durch EG Finanz. 2000 & ff.	2'433'540.00	46.64	1'510'000.00	33.86	1
225	Gründungskapital Zebä	451'775.00	8.66	451'775.00	10.13	
2590	Verschiedene Trans.-Passiven	4'994.66	0.10	34'500.00	0.77	
29	Eigenkapital	-	-	-	-	

Legende:

- 1 lt. VR-Beschluss Bankkredit benutzt (bis Mitte 07) anstatt höherer Vorschuss EG
 2 Ankauf zus. Pressen/Container

7. Jahresrechnung

ZEBA 2007

Postfach 963
Tel. 041 783 03 40
zeba@zebazug.ch

6330 Cham 1
Fax 041 783 03 41
www.zug.ch/zeba

Jahresrechnung 2007

ERTRAG:

Papier und Karton konnten zu besseren Konditionen verkauft werden.
Dadurch wurde das Defizit zu Lasten der Gemeinden reduziert um CHF 154'000.– resp. 3.35 %
dies bei Erhöhung der Einwohnerzahl um 2'311 Personen.

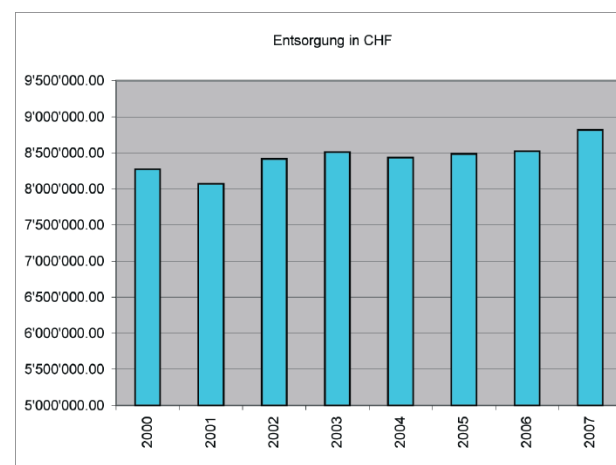
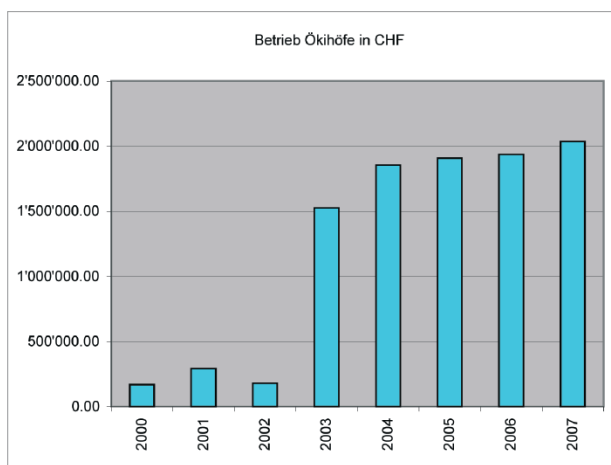
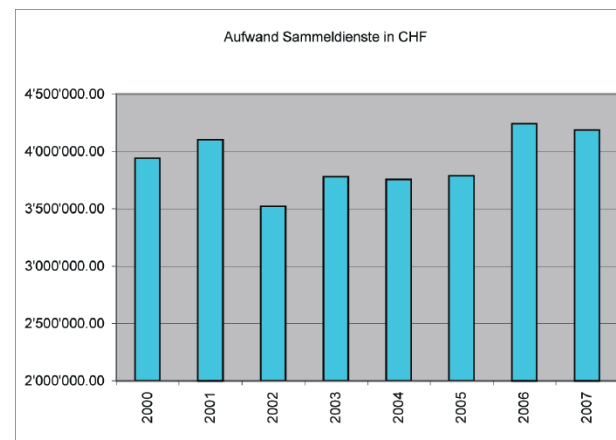
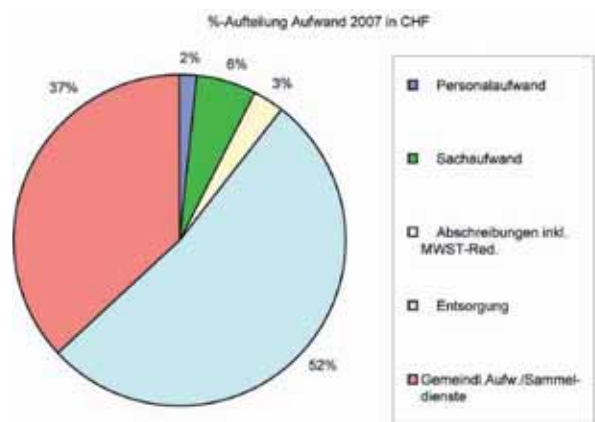
AUFWAND:

Höhere Abschreibungen von neuen Containern für den neuen Ökihof Oberägeri und Steinhausen.

BUDGET:

Das Budget wurde mit einem Minderaufwand von 0.51% eingehalten.

ZEBA 2007

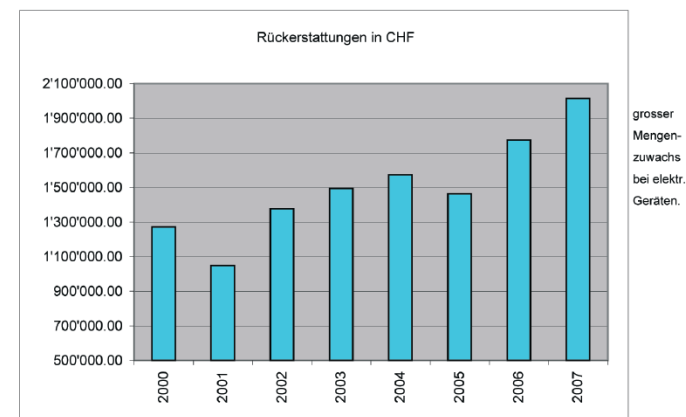
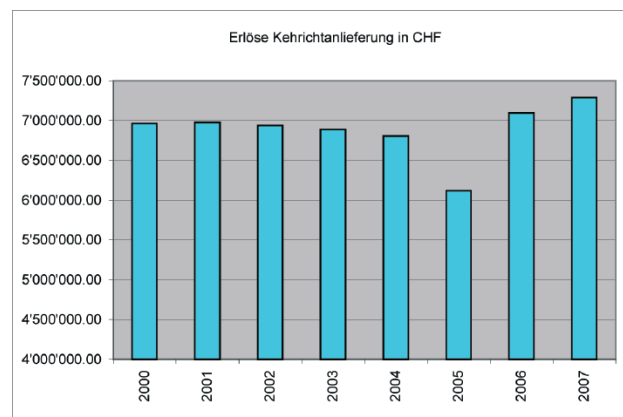
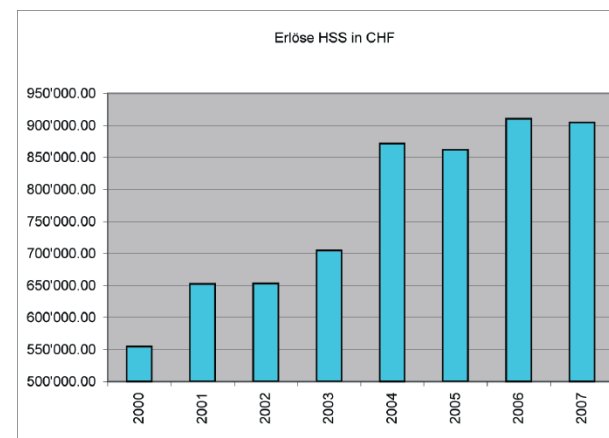
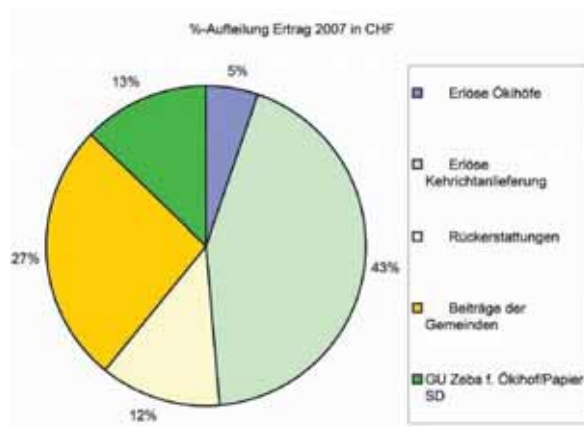


Aufwands-Rechnung

ZEBJA 2007

		Budget		Erfolg		Budget		Erfolg 07	Le-	Erfolg	Erfolg 07	Erfolg 07
		2008	= %	2007	= %	2007	= %	in %	gen-	2006	in %	in %
								Budget 07	de		Erfolg 06	Erfolg 05
	Aufwand	17'947'500.00	100.00	16'814'876.28	100.00	16'901'500.00	100.00			16'426'055.04		
3	AUFWAND	17'947'500.00	100.00	16'814'876.28	100.00	16'901'500.00	100.00	-0.51		16'426'055.04	2.37	5.62
30	Personalaufwand	296'500.00	1.65	288'639.75	1.72	288'500.00	1.71	0.05		281'498.55	2.54	7.64
300	Behörden	45'000.00	0.25	43'354.45	0.26	42'000.00	0.25	3.22		42'006.25	3.21	17.52
301	Personal	200'000.00	1.11	195'981.10	1.17	200'000.00	1.18	-2.01		194'616.70	0.70	3.57
303	Sozialversicherungen	20'500.00	0.11	17'640.80	0.10	17'500.00	0.10	0.80		18'210.90	-3.13	13.93
304	Personalversicherungen	24'000.00	0.13	25'902.10	0.15	23'000.00	0.14	12.62	11	22'029.60	17.58	20.35
305	Unfall-/Taggeld Versicherungen	6'000.00	0.03	5'437.30	0.03	5'000.00	0.03	8.75		4'311.10	26.12	15.39
309	Uebrig	1'000.00	0.01	324.00	0.00	1'000.00	0.01	-67.60		324.00	-	-
31	Sachaufwand	1'209'000.00	6.74	988'800.38	5.88	950'000.00	5.62	4.08		958'940.15	3.11	-2.48
310	Büro / Mobili	79'000.00	0.44	42'494.35	0.25	53'000.00	0.31	-19.82		34'359.12	23.68	5.61
315	Unterhalt Anlagen	20'000.00	0.11	12'192.20	0.07	5'000.00	0.03	143.84	12	9'017.35	35.21	21.92
316	Mieten/Benützungsgebühren	31'000.00	0.17	25'403.75	0.15	29'000.00	0.17	-12.40		26'533.30	-4.26	1.05
317	Spesenentschädigungen	15'000.00	0.08	6'790.70	0.04	15'000.00	0.09	-54.73		8'856.30	-23.32	3.75
318	Dienstleist./Information	1'064'000.00	5.93	901'919.38	5.36	848'000.00	5.02	6.36	13a/b/c	880'174.08	2.47	-3.23
32	Passivzinsen	20'000.00	0.11	16'006.60	0.10	0.00	-		14	4'388.35	264.75	3'574.61
33	Abschreibungen inkl. MWST-Red.	582'000.00	3.24	481'328.25	2.88	581'000.00	3.44	-17.18		477'267.50	0.85	5.49
330	Finanz-Abschreibg./Red.MWST.	401'000.00	2.23	275'523.25	1.64	401'000.00	2.37	-31.29		371'180.50	-25.77	-26.19
331	Abschr. Verwaltungsvermögen	181'000.00	1.01	205'805.00	1.22	180'000.00	1.06	14.34	15	106'087.00	94.00	148.06
36	Entsorgung	9'339'000.00	52.04	8'817'530.10	52.44	8'961'000.00	53.02	-1.60		8'524'425.64	3.44	3.95
361	Mieten / Benützungsgebühren	177'000.00	0.99	134'907.10	0.80	138'000.00	0.82	-2.24		130'845.19	3.10	-10.24
363	Transporte	2'497'000.00	13.91	2'323'855.70	13.82	2'279'000.00	13.48	1.97		2'061'908.66	12.70	12.62
365	Entsorgung	6'603'000.00	36.79	6'305'526.85	37.50	6'482'000.00	38.35	-2.72		6'283'019.04	0.36	1.38
369	Uebrig	62'000.00	0.35	53'240.45	0.32	62'000.00	0.37	-14.13		48'652.75	9.43	19.52
37	Gemeindliche Aufwendungen	6'501'000.00	36.22	6'222'571.20	37.01	6'121'000.00	36.22	1.66		6'179'534.85	0.70	9.20
371	Gemeindliche Aufwendungen	2'150'000.00	11.98	2'036'347.15	12.11	2'014'000.00	11.92	1.11		1'938'786.05	5.03	6.62
3711	Betrieb HSS	2'150'000.00	11.98	2'036'347.15	12.11	2'014'000.00	11.92	1.11		1'937'759.75	5.09	6.68
3713	übr. Gemeindeaufwendungen	0.00	0.00	-	0.00	0.00	-			1'026.30	-100.00	-100.00
372	Gemeindl. Sammlungen	4'351'000.00	24.24	4'186'224.05	24.90	4'107'000.00	24.30	1.93		4'240'748.80	-1.29	10.50
3721	Papiersammlung	393'000.00	2.19	364'631.50	2.17	345'000.00	2.04	5.69		356'517.45	2.28	11.50
3722	Kartonsammlung	15'000.00	0.08	14'539.95	0.09	16'000.00	0.09	-9.13		13'689.98	6.21	8.98
3723	Metallsammlung	35'000.00	0.20	23'240.00	0.14	33'000.00	0.20	-29.58	16	25'602.50	-9.23	-19.08
3725	Kehrichtsammlung	2'008'000.00	11.19	1'935'403.70	11.51	1'988'000.00	11.76	-2.65		1'979'179.91	-2.21	13.52
3726	Grüngutsammlung	1'900'000.00	10.59	1'848'408.90	10.99	1'725'000.00	10.21	7.15		1'865'758.96	-0.93	7.81

ZEBA 2007



Ertrags-Rechnung

ZEBJA 2007

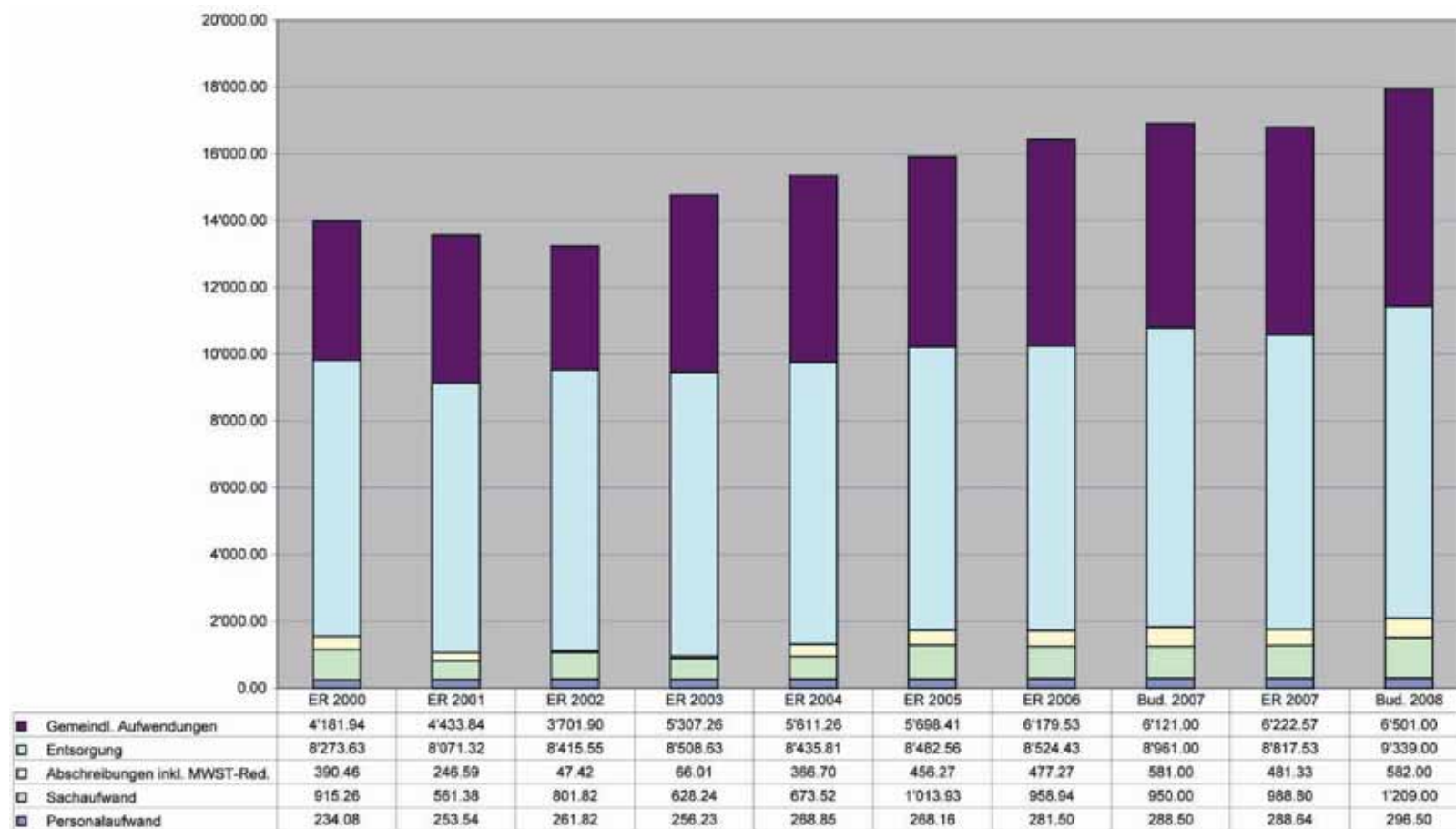
		Budget	= %	Erfolg	= %	Budget	= %	Erfolg 07	Le-	Erfolg	Erfolg 07	Erfolg 07
		2008		2007		2007		in %	gen-	2006	in %	in %
								Budget 07	de		Erfolg 06	Erfolg 05
	Ertrag	17'947'500.00	100.00	16'814'876.28	100.00	16'901'500.00	100.00			16'426'055.04		
4	ERTRAG	17'947'500.00	100.00	16'814'876.28	100.00	16'901'500.00	100.00	-0.51		16'426'055.04	2.37	5.62
42	Vermögenserträge	0.00	0.00	236.70	0.00	1'000.00	0.01	-76.33	14	387.80	-38.96	-74.86
43	Entgelte	10'590'000.00	59.01	10'207'745.69	60.71	9'631'000.00	56.98	5.99		9'779'237.34	4.38	20.85
434	Erlöse HSS	915'000.00	5.10	904'565.70	5.38	913'000.00	5.40	-0.92		910'541.00	-0.66	4.94
435	Erlöse Kehrrichtanlieferung	7'500'000.00	41.79	7'289'212.28	43.35	7'000'000.00	41.42	4.13		7'094'377.92	2.75	19.17
436	Rückerstattungen	2'175'000.00	12.12	2'013'921.24	11.98	1'718'000.00	10.16	17.22	17	1'774'214.42	13.51	37.66
439	Uebrige	0.00	0.00	46.47	0.00	0.00	-			104.00	-55.32	-99.07
4441	Beiträge der Gemeinden	5'135'500.00	28.61	4'463'090.90	26.54	5'232'300.00	30.96	-14.70	18	4'617'694.05	-3.35	-17.94
4442	Zeba-Gutschr.f.Ökiohofk. & Papiersammlg.	2'222'000.00	12.38	2'143'797.65	12.75	2'037'200.00	12.05	5.23		2'028'729.90	5.67	5.42

Legende:

- 11 effektive Kosten
- 12 noch nicht budgetierter Service an Pressen neu zu Lasten Zeba
- 13a inkl. ca. 13'000 noch nicht budgetierte Verwaltungskosten Chiplesung
- 13b div. EG ca. 125'000 über Budget
- 13c EDV/Unterhaltungselektronik ca. 12'000 über Budget
- 14 gemäss VR-Beschluss Bankkredit benutzt bis höherer Vorschuss EG
- 15 Kauf von Containern
- 16 Cham sammelt nicht mehr
- 17 markant höhere Erlöse für Papier und Karton
- 18 erfolgreiche Reduzierung des Defizit zu Lasten der Gemeinden

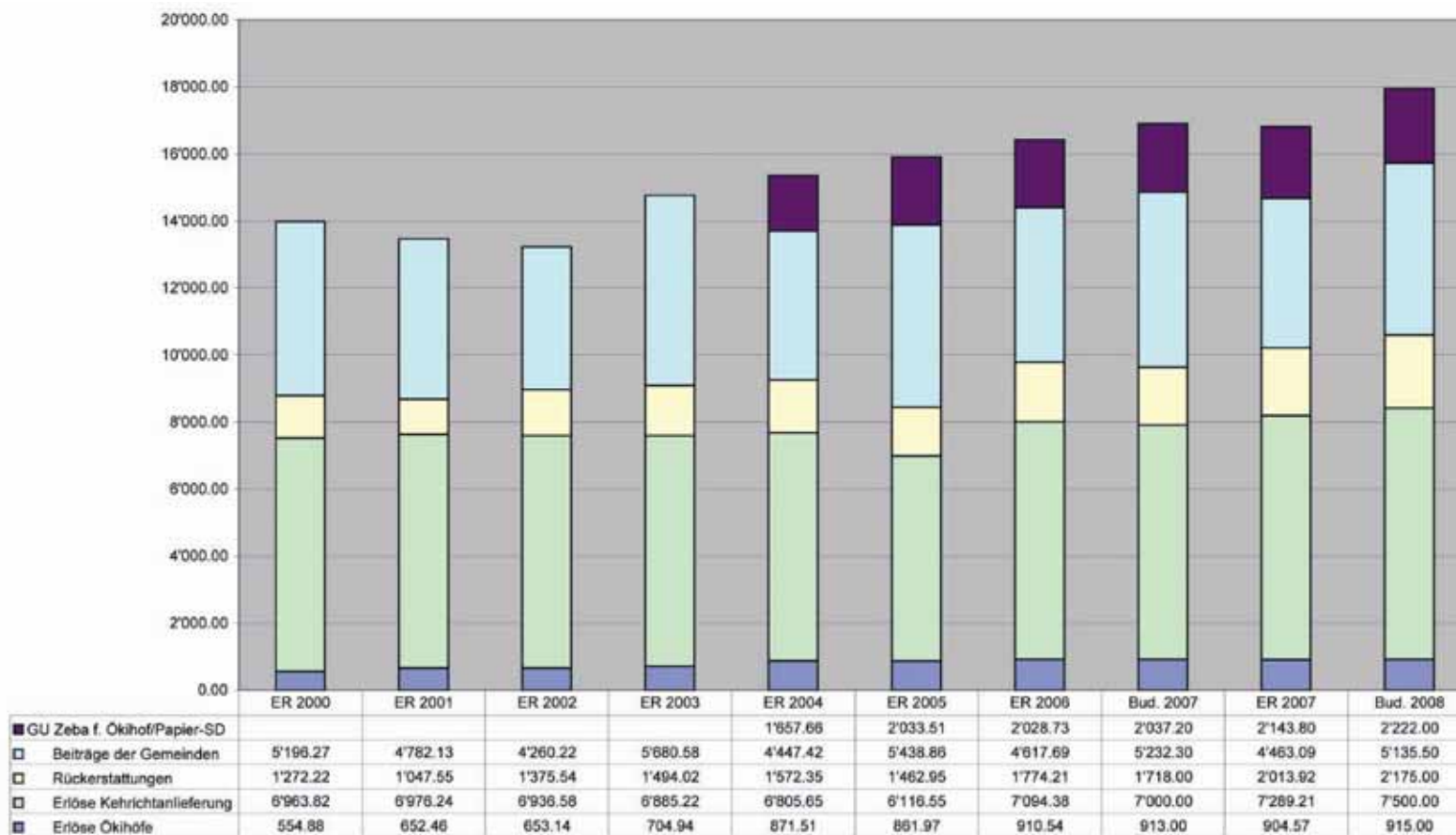
ZEBJA 2007

Vergleich Budget-Aufwand in CHF 1'000.00

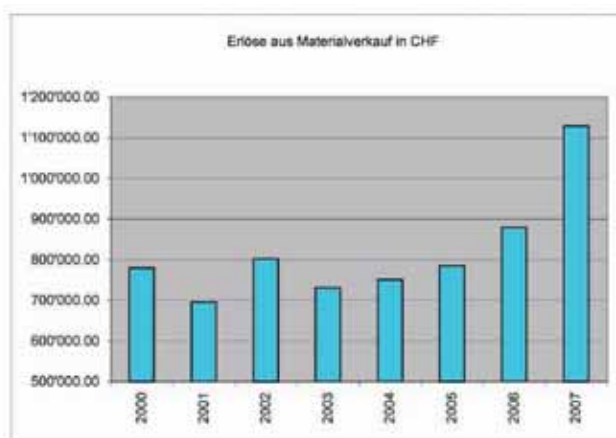


Vergleich Budget-Ertrag in CHF 1'000.00

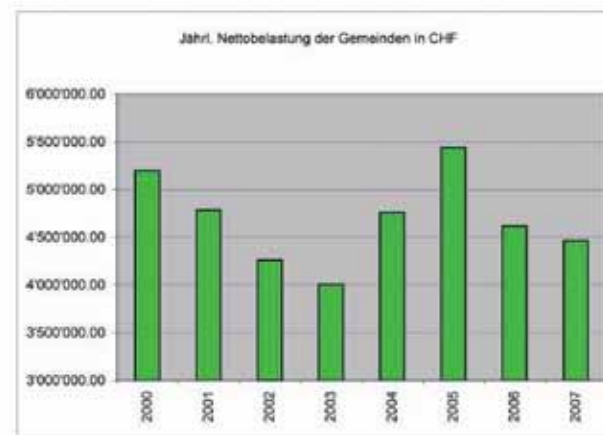
ZEBa 2007



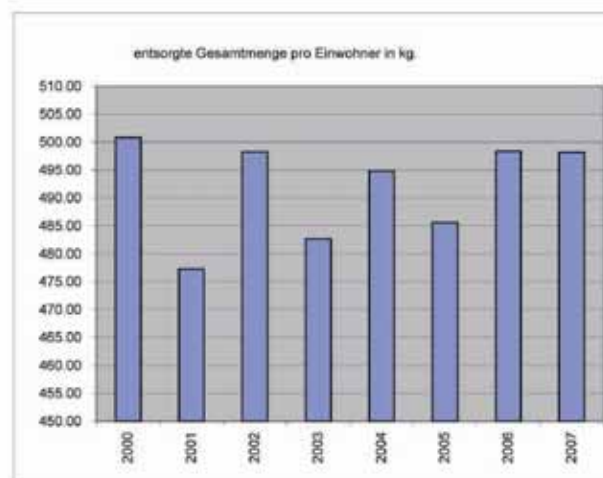
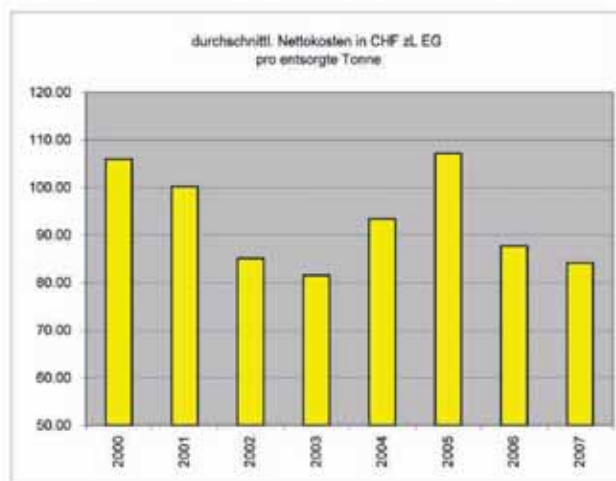
ZEBÄ 2007



Rahmenvertrag
Papier bringt
höhere Erlöse.



Inkl. Kosten Sammeldienste
Kehricht, Grüngut,
sowie Gütschr. für
Ökohohe, Papiersammg.
Kehricht:
Einmaliger Einnahmen-
Ausfall 05 (wegen Wegfall
vorausbezahlter Plomben
gegen nachfolgende
Quartalsrechnung für
gewogenen Kehricht) ist
behalten.



8. Revisionsbericht



BERICHT DER REVISIONSSTELLE

**an die Delegiertenversammlung des
Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden
zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA, Cham**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des **Zweckverbandes der Zuger Einwohnergemeinden zur Bewirtschaftung von Abfällen ZEBA** für das am 31. Dezember 2007 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Verwaltung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlleisungen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zug, 3. April 2008 /12

BUCHHALTUNGS- UND REVISIONS-AG

Mame

Michael Annen
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Markus Iten

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Buchhaltungs- und Revisions-AG - Comptabilité- et Révisions-SA - Accounting- and Auditing-Ltd
Bundesstrasse 3 - CH-6304 Zug - Tel. + 41 41 729 51 00 - Fax + 41 41 729 51 29 - office@brag.ch - www.brag.ch

Jahresrechnung 2007

Der Verwaltungsrat beschliesst :

1. Bei einem Aufwand von CHF 16'814'476.28 (Vorjahr CHF 16'426'055.04) und einem Ertrag von CHF 10'207'745.90 (Vorjahr CHF 9'779'237.34) resultiert ein durch die Gemeinden zu deckender Betrag von CHF 6'606'788.55 (Vorjahr CHF 6'646'423.95).
2. Die Rechnung 2007 wird genehmigt.
3. Der Delegiertenversammlung wird beantragt:
Die vorliegende Rechnung 2007 wird genehmigt und dem Verwaltungsrat und den zuständigen Organen wird Décharge erteilt.

ZEBA 2007



9. Anhang

ZEBA 2007

Adressen _____ **35**

ZEBA 2007



Adressen

ZEBÄ 2007

Adressen der Verwaltungsräte des ZEBÄ im Jahr 2007

1. Organ	1. Funktion	Adresse
Verwaltungsrat	Präsident	Paul Langenegger Arbachstr. 12 6340 Baar
	Vizepräsident	Gustav Iten Hofmattstr. 8 6315 Oberägeri
	Verwaltungsrat	Erich Wenger Zythusweg 28 6333 Hünenberg See
	Verwaltungsrat	Andreas Bossard St. Oswaldgasse 20 6300 Zug
	Verwaltungsrat	Bruno Werder Bibersee 4 6330 Cham
Geschäftsstelle	Geschäftsführer	Hans Schwarzenbach ZEBÄ Seestr.1 6330 Cham
Revisionsstelle	Revision	Buchhaltungs- und Revisions AG Bundesstrasse 3 6304 Zug

Delegiertenstimmen, Stimmkraft der Delegierten

Gemeinde	Delegierter	Stimmkraft des Delegierten
Baar	Walter Ineichen Büni, Deinikon, 6340 Baar	3
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	2
Hünenberg	Renate Huwyler Burgstr. 14, 6331 Hünenberg	1
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain, 6313 Edlibach	1
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstrasse 15, 6345 Neuheim	1
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Alosen	1
Risch/Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	1
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr. 12, 6312 Steinhausen	1
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	1
Walchwil	Tobias Hürlimann Zugerstr. 16, 6318 Walchwil	1
Zug	Andrea Sidler Weiss Zeughausgasse 9, 6300 Zug	3

Die Stimmkraft liegt beim Delegierten bzw. der Delegierten; im Verhinderungsfalle bei dessen/deren Stellvertretung.

ZEBÄ 2007

Adressen**Zuständige Gemeinderatsmitglieder und Mitarbeiter der Verwaltungen der
Verbandsgemeinden des ZEBÄ im Jahr 2007**

Gemeinde	Dikasterienverantwortlicher Gemeinderat	Zuständiger Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung
Baar	Paul Langenegger Arbachstr. 12, 6340 Baar	Rolf Longhi Rathaus, 6340 Baar
Cham	Ursi Luginbühl Flachsacher 20, 6330 Cham	Beatrice Bochsler Mandelhof, 6330 Cham
Hünenberg	Erich Wenger Zythusweg 28, 6333 Hünenberg See	Dominik Barmet Gemeindehaus, 6331 Hünenberg
Menzingen	Martin Kempf Sonnenrain, 6313 Edlibach	Pirmin von Euw Rathaus, 6312 Menzingen
Neuheim	Beat Kaiser Obere Rainstr. 14, 6345 Neuheim	Hans Peter Frei Gemeindehaus, 6345 Neuheim
Oberägeri	Heinrich Stampfli Erlimatt 1, 6315 Alosen	Peter Haab Rathaus, 6315 Oberägeri
Risch/ Rotkreuz	Albert Dönni Sonnenbüel 1, 6343 Rotkreuz	Marcel Schaller Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz
Steinhausen	Hans Staub Rebenstr.13, 6312 Steinhausen	Bruno Eigensatz Rathaus, 6312 Steinhausen
Unterägeri	Josef Ribary-Betschart Birmihalde 12, 6314 Unterägeri	Beat Bürgi Gemeindehaus, 6314 Unterägeri
Walchwil	Tobias Hürlimann Zugerstr. 16, 6318 Walchwil	Markus Theiler Gemeindehaus, 6318 Walchwil
Zug	Andreas Bossard Zeughausgasse 9, 6300 Zug	Walter Fassbind Zeughausgasse 9, 6300 Zug



Durchdacht: In Perlen wird aus dem aufbereiteten Wertstoff wieder neues Papier produziert.

ZEBA 2007



